

## **Finanz-und Tätigkeitsbericht 2020**

### **Main dans la Main/La Porte de l`Espoir / Stiftung Kirchmann für Afrika**

#### **1. Stiftungsprojekte**

##### 1.1 Sabou

##### 1.1.1. Investitionen

Die Stiftung hat ihr Engagement für das CMMK in Sabou einschließlich aller Investitionen für das CMMK mit der Endabnahme im Laufe des Jahres 2017 beendet: Das Projektziel, der Betrieb der Entbindungsstation mit Kaiserschnittoperationen ist erreicht und wird jetzt jährlich von der Stiftung mit Bericht an das BMZ kontrolliert.

##### 1.1.2 Betrieb

Seit Anfang 2018 ist Dr.Seydou Barro, der bisher für Sabou als Gesundheitsdirektor der Region Koudougou zuständig war, im Gesundheitsministerium in Ouagadougou tätig. Er ist dort für den Bereich der privaten Gesundheitseinrichtungen in ganz Burkina Faso verantwortlich. Zum 30.06.2018 hat der leitende Chirurg am CMMK, Dr.Joseph Yameogo, sein Vertragsverhältnis beendet. Es hat Herrn Dr.Barro einige Mühe gekostet, einen Nachfolger zu benennen, da es sich bereits herumgesprochen hat, dass die Zusammenarbeit mit Pater Thomas sehr kompliziert ist. Zum Jahresanfang 2019 hat Cheik Sawadogo die ärztliche Leitung der Geburtsstation übernommen und blieb auch im Jahr 2020 dort tätig.

Der Betrieb der Geburtsstation ist im Jahr 2020 normal gelaufen, am Hospital an sich war in der ersten Jahreshälfte sehr viel Betrieb wegen Covid 19.

Die Stiftung wird auch weiterhin, in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, das CMMK einmal pro Jahr zu besuchen. Der Kontakt zu Dr.Sawadogo, dem Chirurgen, ist gut, er meldet sich ohnedies regelmäßig. Die Zusammenarbeit funktioniert.

Nötige Korrekturmaßnahmen werden weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Vertreter des Gesundheitsministeriums in Koudougou unternommen. Das Gesundheitsministerium erwägt immer noch, neben der Personalkosten auch die Betriebskosten für das Gebäude der Geburtsstation zu übernehmen.

Im November 2020 wurde der Präsident in einer demokratischen Wahl im Amt bestätigt und daher ist mit einer weiteren Konsolidierung der Situation zu rechnen. Covid 19 hat natürlich auch in Burkina Faso die Gesundheitsbehörden stark gefordert.

### 1.2.Schule in Sina Gali/Nigeria

Die Stiftung förderte die Sanierung einer Schule in Sina Gali/ Nordnigeria zusammen mit Fly and Help (Reiner Meutsch Stiftung) sowie in Zusammenarbeit mit dem lokalen Kontaktmann Olivier Pouilly und Zra Manga vor Ort. Die Baukosten betragen rund 32.000 Euro.

Die Bewohner des Dorfes Sina Gali mussten aber immer noch Wasser am 15 km entfernt gelegenen Brunnen holen.

Im September 2017 hat die Stiftung eine Probebohrung für einen Brunnen vor Ort in Auftrag gegeben. Diese Bohrung hat ergeben, dass es Wasser unter dem „Sportplatz“ gibt, also in unmittelbarer Nähe zur Schule.

Der Brunnen ist gebaut und im März 2019 in Betrieb gegangen, das Dorf Sina Gali beteiligt sich mit 1,1 Mio CFA (ca 1600 €, das entspricht ca. 10 Prozent der Gesamtinvestition) am Brunnenbau .Ende 2020 ist nur noch der Betrag von 165.000 CFA vomDorf zu entrichten.(ca.330 €).

Die Stiftung hat die letzte Rate von 3250 € für den Brunnenbau bezahlt. Der Brunnen wird sehr gut angenommen.

Die für Ende März 2020 geplante feierliche Einweihung des Brunnens ist auch der Pandemie zum Opfer gefallen, die Stiftungsvorstände planen den Projektbesuch nach Aufhebung der Reisebeschränkungen, hoffentlich bald in 2021 .

Boko Haram scheint sich aber aus dem Gebiet Maroua/Sina Gali zurückgezogen zu haben.

Die Stiftung beteiligt sich ab Januar 2021 an den Lohnkosten für 2 junge Lehrer, denn die Schule mit rund 600 Schülern hat nur 3 wirkliche Lehrkräfte, alle anderen sind nur Hilfslehrer ohne pädagogische Ausbildung.

### 1.3.La Porte de l`Espoir/ Einrichtung zur Förderung von Jugendlichen in der Oase Atar- Mauretanische Sahara

#### 1.3.1. Aufgabe des Jugendzentrums

Mittlerweile betreut Mame Sy, die Leiterin des Jugendzentrums in Atar, knapp 100 Kinder und Jugendliche in ihrer Einrichtung. Betreuung gibt es bei den Hausaufgaben und Nachhilfe in Arabisch, Mathematik und Französisch sowie Hygieneunterricht. Es gibt auch eine Schulspeisung - für die Kinder in den meisten Fällen die einzige regelmäßige Mahlzeit

am Tag. Der von der Stiftung finanzierte Schulgarten hat sich sehr gut entwickelt, die Tomaten sind vorzüglich und die Kinder lieben es, selbst Gemüse anzubauen. Die Stiftung beschäftigt seit Dezember 2019 einen Nachtwächter, der vor allem abends zuverlässig die Beete gießt.

#### 1.3.2. Investitionen La Porte de l`Espoir

Die Stiftung hat im Jahr 2020 den Betrag von 10.400 € für die laufenden Betriebskosten aufgebracht, die Schule war wegen Covid 19 mehrere Monate geschlossen.

Das Nähatelier wurde um einen abschließbaren Schrank erweitert und es wurden Nähmaschinen für die Schneiderinnen angeschafft. Kostenfaktor: 3200 €

#### 1.3.3. Berufsbildende Maßnahmen für Mädchen

Die Schneiderinnen haben bis zum Lockdown im März Schulkleidung genäht, dann vorwiegend Masken. Ab November 2020 wurde pausiert wegen der erneuten Schließung der Einrichtung, ab dem 11.01.2021 sollen alle Tätigkeiten wieder aufgenommen werden.

Die Bäckerinnen haben in den ersten 2 Monaten ihre Pausensnacks gut verkauft, mussten dann aber auch aufhören, da ja die staatlichen Schulen auch geschlossen waren.

#### 1.3.4. Kindergarten

Am Vormittag findet ein Kindergarten im Zentrum statt, die Einnahmen fließen direkt in den Betrieb des Zentrums.

#### 1.3.5. Buchhaltung und Verwaltung

Cheik Sidi Loudaa hat die Verwaltung des Zentrums ab September 2019 übernommen. Die Stiftung hat dazu einen Drucker, einen Kopierer, ein paar Büromöbel etc angeschafft, die Kosten lagen bei rund 1200 €

Cheik Loudaa rechnet seinen Aufwand mit 1900 MRU(ca. 45 €) pro Monat ab. Der Lohn von Mame Sy wurde ab September erhöht, ebenso wie die monatlichen Überweisungen für den Betrieb.

Cheik Loudaa schickt jeden Monat die Abrechnung und den entsprechenden Kontoauszug.

#### 1.3.6. Tourismusausbildung

Im Jahr 2019 hat Point Afrique, ein großer französischer Reiseveranstalter, die Flugverbindung nach Atar wiederaufgenommen. Dementsprechend hoch waren die Erwartungen der Menschen vor Ort, dass sich der Tourismus wieder belebt.

Die Stiftung hat, auf Empfehlung der Deutschen Botschaft, Kontakt zu Herrn Ahmed Wenane aufgenommen, der einen großen Namen im Tourismus in Mauretanien hat. Auf sein Versprechen hin, 30 jungen Leuten

ein Praktikum in seinem Unternehmen zu ermöglichen, wurden im Jugendzentrum während der Sommermonate 23 Schüler in Tourismusberufen geschult. Den Lehrplan hatte die ONG in Mauretanien zusammen mit Herrn Wenane erarbeitet.

Leider blieb der große Touristenansturm aus und Herr Wenane hat einen Rückzieher gemacht. Immerhin ist es Mame Sy, der Leiterin des Jugendzentrums, gelungen, 4 der jungen Menschen unterzubringen. Im Jahr 2020 gab es nur sehr wenig Tourismus, ab März war der Flugverkehr nach Mauretanien komplett eingestellt, auch die Saison 2020/2021 wird komplett ausfallen.

#### 1.3.7. Zusammenarbeit mit den Kindergärten und den Frauenvereinigungen in Atar

Weiterhin unterstützt die Stiftung den örtlichen Kindergarten. Beim letzten Besuch in Atar im Februar 2020 konnten die Stiftungsvorstände eine Vakuummiermaschine an die Frauenvereinigung übergeben und Spielsachen für die Kindergartenkinder.

#### 1.3.8. Covid 19

Wie weiter oben erwähnt, war das Jugendzentrum von Mitte März 2020 bis September 2020 geschlossen. Der Versuch, wenigstens die Schulspeisung aufrecht zu erhalten, scheiterte, da sich zu schnell Menschenansammlungen am Schultor bildeten. Ab September waren die Abschlussklassen da, ab November bis zum 8. Dezember 2020 alle Klassen, bevor es in einen neuen Lockdown ging.

Ab dem 11. Januar 2021 soll der Unterricht aber landesweit wieder starten.

#### 1.4. Neues Gesundheitsprojekt in Serekeni/Burkina Faso

Nach der Fertigstellung der Entbindungsstation mit angeschlossenem OP-Trakt in Sabou ist das Gesundheitsministerium von Burkina mit der Bitte auf die Stiftung zugekommen, ein neues Projekt im Gesundheitsbereich zu übernehmen. Durch die enge Verbindung mit dem Generaldirektor des Gesundheitswesens, Herrn Dr. Barro, fiel die Wahl der Stiftung auf die Gesundheitsstation in Sérékeni.

Nach dem ersten Besuch in Serekeni im November 2017 ist schnell klargeworden, dass es nicht sinnvoll ist, eine Entbindungsstation am bereits vorhandenen Standort zu errichten, bevor das Dorf nicht das Müllproblem angeht.

Die Stiftung hat auf Empfehlung von Frau Carolin Chambers / Deutsche Botschaft in Ouagadougou, Kontakt zu der in Frankreich ansässigen NGO „Kynarou“ aufgenommen, die schon Erfahrungen bei Müllprojekten in der Dritten Welt gesammelt hat.

Beim Aufenthalt von Herrn Kirchmann in Sérékeni im Juni 2018 kam

Herr Christian Mampuya von Kynarou dazu und hat eine erste Analyse der Situation erstellt.

Er hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der auch mögliche Herangehensweisen zur Müllbeseitigung umfasst (Siehe Anlage).

Herr Kirchmann hat den Vorstand von Kynarou in Montpellier im September 2018 getroffen, um die Zusammenarbeit vorzubereiten.

Die Stiftung und Kynarou wollen das Projekt „ Müllentsorgung in kleinen und mittleren Kommunen Westafrikas am Beispiel des Dorfes Serekeni“ zusammen auflegen, beide Organisationen ergänzen sich sehr gut.

Zunächst hat sich Enttäuschung bei der Dorfbevölkerung eingestellt, weil die Sanierung bzw der Neubau eines Krankenhauses nicht die oberste Priorität der Stiftung ist. Es macht keinen Sinn, am bestehenden Krankenhaus herumzubauen und dort zu investieren, solange es keinerlei Bewusstsein bei der Bevölkerung für den Zusammenhang von Hygiene und Krankheiten gibt.

Die Stiftung hat daher beschlossen, dem Dorf einen gebrauchten Krankenwagen in Form eines umgebauten Toyota Hiace zur Verfügung zu stellen, damit man die Kranken ins nächste Krankenhaus transportieren kann. Auch hier war die Voraussetzung, dass die Bevölkerung sich an diesem Projekt mit 10% der Kosten beteiligt. Bei seinem Besuch Ende Juli 2019 in Serekeni konnte Herr Kirchmann den Krankenwagen übergeben. Er war inzwischen schon kaputt, ist aber jetzt wieder im Einsatz mit einem von der Kommune angestellten Chauffeur.

Leider ist es in Burkina Faso im Jahr 2019 zu vielen terroristischen Angriffen gekommen, die Sicherheitslage bleibt angespannt. Das schreckt viele Fördergeber ab, obwohl genau dies nach Meinung der Stiftungsvorstände das falsche Signal ist. Die Menschen jetzt in Burkina Faso im Stich zu lassen, treibt sie geradezu in die Arme der Extremisten...

Die Stiftung hat einen Förderantrag für einen Teil des Müllprojektes, beim BMZ über die Schmitz-Stiftung in Düsseldorf über 25.000 € Fördersumme gestellt. Dieser Antrag wurde im Dezember 2020 bewilligt. Bei diesem Teil geht es um die sehr wichtige Sensibilisierungskampagne, die dem eigentlichen Müllprojekt vorausgehen muss, damit das gelingen kann. Diese Kampagne umfasst die Gründung von Hygieneclubs an den 3 örtlichen Schulen, die Gründung von Hygienekomitees im Dorf, Besuche bei den Haushalten, um gezielt auf die kritischen Punkte hinzuweisen, es wird eine Theatervorstellung für das ganze Dorf geben. Ziel ist es, den Blick der Menschen vor Ort, die ja bisher kaum Müll hatten, für diese Problematik zu schärfen. Diese Kampagne startet im Januar 2021.

Das große Müllprojekt wird von der in München ansässigen Hanns-Seidel-Stiftung gefördert und beginnt in den ersten Monaten des Jahres 2021, es wird sich über 12 Monate erstrecken.

#### 1.5. Augenarzt in Koudougou/ Burkina Faso

Die Diözese Koudougou hat sich bei einem Besuch in Abensberg in 2018 an die Stiftung gewandt, um Unterstützung zur Errichtung einer Augenarztabteilung an ihrer Klinik in Koudougou zu bekommen.

Die Stiftung hat inzwischen die Kosten der Ausstattung mit Untersuchungsgeräten etc. über die Firma TTM ermittelt (rund 45.000 €).

Das Büro Eckl und Partner, Regensburg, hat ein Planungskonzept für den Anbau konzipiert. Das Bistum hat Angebote für den Bau eingeholt und will in 2021 mit dem Bau beginnen.

Die Stiftung hat ihre Zusage zur Beteiligung gegeben, die Höhe ist aber noch nicht festgelegt. Da die kirchlichen Organisationen über relativ viel Mittel verfügen, wird die Beteiligung bei maximal 30 bis 40 Prozent liegen.

#### 1.6. Patenschaften Burkina Faso

Im Jahr 2020 hat die Stiftung zehn Patenkinder in Burkina Faso betreut. Die Kontrolle durch die OCADES (das ist die örtliche Caritas in Koudougou) hat sich wieder bewährt.

Bei den Patenschaften handelt es sich in der Regel um Kinder, die ihre Eltern ganz oder teilweise verloren haben oder die Eltern sind schwer erkrankt und können die Kinder nicht versorgen. Normalerweise springt in Afrika in solchen Fällen die Großfamilie ein, manchmal werden die Kinder aber nicht gut behandelt. Problemfälle sind vor allem Aidsweisen, die auch von Großfamilien aus Angst vor Ansteckung nicht aufgenommen werden oder Kinder aus Zwangsehen, die begrifflicherweise nicht in der Familie des Mannes unterkommen können.

In diesen und ähnlichen Konfliktfällen übernehmen Pflegeeltern aus Burkina die Elternpflichten, was für diese Familien, die ja selbst kaum über das Nötigste verfügen, eine große finanzielle Belastung bedeutet. Der Pate gleicht dies mit Beträgen zwischen 200 und 300 Euro pro Jahr aus. Der Betrag wird in der Regel für das Schulgeld (die Grundschulen sind in Afrika nicht kostenlos und können daher nur von Kindern aus vermögendere Familien besucht werden) und für Schulbücher und Schuluniform aufgewandt.

Aufgabe der Stiftung ist es, das Geld an die richtige Adresse zu bringen und die Kinder in regelmäßigen Abständen bei den Pflegeeltern zu besuchen, um festzustellen, dass eine gute Unterbringung garantiert ist.

Im Jahr 2020 wurden 3250 € nach Burkina Faso überweisen, 300 € pro Kind und 250 € extra für ein Patenkind, Claire Nakelse, vor allem für die medizinische Versorgung der kranken Mutter.

Stiftungsvorstand Hanns-Peter Kirchmann reist im Januar 2021 nach Burkina Faso und trifft die Patenkinder mit den Pflegeeltern.

Frau Alice Valea, die Mitarbeiterin der örtlichen Caritas (OCADES), verwaltet weiterhin das Geld der Stiftung und tätigt die nötigen Auszah-

lungen.

#### 1.7. Kultureller Austausch

Die Stiftung wollte sich auch im Jahr 2020 an mehreren Aktionen beteiligen.

Frau Kirchmann, als Patin der Anton Balster Mittelschule in Neustadt bei „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ wurde in die Vorbereitung zum Aktionstag 2020 mit eingebunden. Leider musste alles abgesagt werden.

Mehrere Spender, vor allem Firmen, hatten um einen Besuch gebeten, um sich die aktuellen Projekte der Stiftung vorstellen zu lassen, alles wurde verschoben.

#### 1.8. Solidarreise

Vom 21.02.2020 bis zum 02.03.2020 fand die dritte Solidarreise der Stiftung statt. 18 Reisende waren mit den Stiftungsvorständen Hanns-Peter und Felicitas Kirchmann 10 Tage lang in Mauretanien unterwegs und haben Land und Leute kennengelernt sowie das Projekt La Porte de l`Espoir besucht. Das Programm der Reise liegt bei.

#### 1.9. Weihnachtsaktion 2020

In diesem Jahr hatte die Stiftung eine besondere Aktion zu Weihnachten vorbereitet.

Spender konnten konkret für 24 Miniprojekte spenden, Zelte, Lebensmittel und warme Decken für bedürftige Familien in Atar, Schulgeld für Schüler in Nouakchott, Lebensmittel, Gehhilfen oder Kleidung für Kinder in Nigeria und Nachhilfestunden, Lebensmittel und Starthilfen für junge Menschen in Burkina Faso.

Diese Aktion wurde sehr gut angenommen und erbrachte 6000 € für Menschen aus dem Umfeld unserer Projekte.

### **2. Geplante Aktionen 2021**

Oben erwähnte Vorhaben sollen in 2021 realisiert werden.  
Weihnachtsaktion 2021 wie im Jahr 2020 (s. Punkt 3)

### **3. Allgemeine Stiftungsangelegenheiten**

### 3.1.Finanzen

Die Finanzen der Stiftung sind geordnet, die finanzielle Ausstattung ist gut. Dies ist sowohl auf die regelmäßigen treuen Spender, auf die hohe Ausschüttung der kplan AG und auch auf viele neue, zunehmend junge Spender zurückzuführen.

Auf dem laufenden Konto der Stiftung (606603122) befinden sich am Stichtag 31.12.2020 317.453,71 Euro und auf dem Festgeldkonto 157.807,33 Euro.

Es gibt keine Verpflichtungen, die hinsichtlich ihres Bestehens oder ihrer Höhe ungewiss sind. Finanzielle Risiken sind nicht bekannt.

Der Vorstand der kplan AG hat berichtet, dass die kplan® AG auch im Jahr 2021 eine Ausschüttung zu Gunsten der Stiftung vornehmen wird.

### 3.2. Steuererklärung Körperschaftssteuer

Im Jahr 2018 wurde die Steuererklärung der Stiftung durch das Finanzamt Landshut geprüft und die Gemeinnützigkeit weiterhin anerkannt. Das bedeutet, dass die Stiftung keine Steuern zahlen muss und Spendenquittungen bis September 2021 ausstellen kann.

Die nächste Steuererklärung wird bei Aufforderung durch das Finanzamt Landshut im Frühsommer 2021 fällig.

### 3.3.Gemeinnützigkeit / Berichtswesen

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde mit Schreiben der Regierung von Niederbayern vom 17.10.2018 weiterhin bestätigt und gilt bis Ende 2021.

Im Juni 2020 hat die Stiftung die Buchhaltung 2019 der Stiftungsaufsicht der Regierung Niederbayern in Landshut vorgelegt..

Es gab keinerlei Beanstandungen und die Stiftung muss im Juni 2023 die Buchhaltung des Jahres 2022 vorlegen.

### 3.4. Vorstandstätigkeiten

Im Jahr 2020 wurden folgende Vorstandsvergütungen getätigt:

Hanns-Peter Kirchmann	3000,00 Euro
Felicitas Kirchmann	720,00 Euro
Fabian Kirchmann	500,00 Euro

Die Vorstände haben auf die Zahlung der Vorstandshonorare verzichtet und Spendenquittungen über die genannten Beträge erhalten.

#### **4. Personelle Besetzung**

Der Vorstand wurde 2016 um Frau Susanne Heckmann in beratender Funktion erweitert.

Die Organisation, Spendenangelegenheiten und das Sekretariat der Stiftung liegen bei Frau Kirchmann, die Verantwortung für die Einnahmen/Ausgabenrechnung und die Buchhaltung liegt bei Herrn Dr.Klaus Brandhuber und Frau Kirchmann.

#### **5. Dank**

Vorstand Hanns-Peter Kirchmann erwähnt den ehrenamtlichen Einsatz folgender Personen im Besonderen:

Herr Dr.Klaus Brandhuber Finanzen